



Der Landrat des Landkreises München

Frau Staatsministerin Ilse Aigner
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft
und Medien, Energie und Technologie
80525 München

ABDRUCK

München, 16.09.2016

10.000-Häuser-Programm: Förderung von Nah- und Fernwärmeanschlüssen

Sehr geehrte Frau Staatsministerin,

Umwelt- und Klimaschutz haben sowohl für die Bayerische Staatsregierung als auch für den Landkreis München einen hohen Stellenwert. Um die ambitionierten Ziele im Klimaschutz zu erreichen, wurde im Jahr 2015 von der Bayerischen Staatsregierung das „10.000-Häuser-Programm“ initiiert. Dieses Programm fördert neben EnergieSystemHäusern auch den Austausch alter ineffizienter Heizungen. Als neue Heizsysteme sind Öl-, Gas-, Biomasse- und KWK-Anlagen förderfähig.

Leider ist beim Programmteil Heizungstausch der Anschluss an ein Nah- oder Fernwärmenetz nicht berücksichtigt.

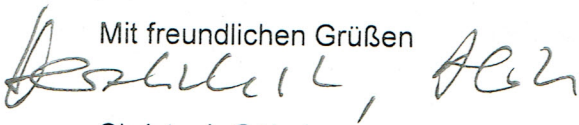
Die Nutzung der Nah- oder Fernwärme, speziell auf Basis erneuerbarer Energien, ist unseres Erachtens aber ein sehr gut geeigneter und auch wirtschaftlicher Weg, um die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung zu ermöglichen. Zusätzlich werden dadurch die lokale Wertschöpfung gefördert und Arbeitsplätze geschaffen. Speziell im Landkreis München werden dazu von kommunalen als auch von privaten Versorgern große Anstrengungen unternommen. Bis heute wurden im Landkreis 12 tiefengeothermische Großprojekte realisiert, die auf die Abnahme der zur Verfügung gestellten Energie durch die Bürger angewiesen sind.

Leider führt die alleinige Förderung fossiler Energien (Öl/Gas) durch das „10.000-Häuser-Programm“ deshalb gerade im Landkreis München zu einer Benachteiligung der Nah- und Fernwärme im Wettbewerb, was unseren Anstrengungen zur weitgehenden Dekarbonisierung im Wärmemarkt und Förderung lokaler Wertschöpfung entgegenwirkt.

Daher möchte ich Sie bitten, den Anschluss an Nah- und Fernwärmenetze in die Förderung im Rahmen des „10.000-Häuser-Programm“ aufzunehmen, wenn diese mit geothermischer Wärme oder

einer anderen umweltfreundlichen Energie versorgt werden. Gerne sind wir bereit, etwaige Hindernisse für eine solche Förderung zu diskutieren und mit Ihnen eine Lösung zu erarbeiten. Über eine baldige Antwort freue ich mich.

Mit freundlichen Grüßen



Christoph Göbel



ABDRUCK